

Hintergründe

Besteuerung in Alter – Renteneinbußen von bis zu 50% möglich

Viele Rentner mussten 2006 erstmalig schmerzhaft erfahren, wie es ist, auf Renteneinkünfte Steuern zu zahlen. Während viele noch verschont blieben, wird es zukünftig immer mehr Rentner treffen. Seit dem Jahr 2006 sind 52% aller laufenden Rentenzahlungen steuerpflichtig. Dieser Prozentsatz steigt jährlich um 2% bis zum Jahr 2020 an, vom Jahr 2021 bis 2040 um je 1%, so dass ab dem Jahr 2040 die Rente voll der Steuerpflicht unterliegt. Dies hat zur Folge, dass bei der Rentenberechnung alle Einkünfte herangezogen werden.

Wie möchten Sie die 2. Hälfte Ihres Lebens verbringen? Sooooo . . .



Ein Rentner, der heute 25.000€ an Rente (rund 2.083 Euro im Monat) bezieht, zahlte bisher keine Steuern, da der Ertragsanteil der Rente derzeit 18% beträgt und deshalb die Rente von der Steuer verschont

blieb. Ein Rentner, Pensionär oder Selbständiger im Jahre 2040 muss nach Abzug des Grundfreibetrages von 7.664€/Person 11.236€ versteuern. Aus ursprünglich steuerfreien 2.083€/Monat werden auf einmal nur noch 1.707€.

. . . oder so?

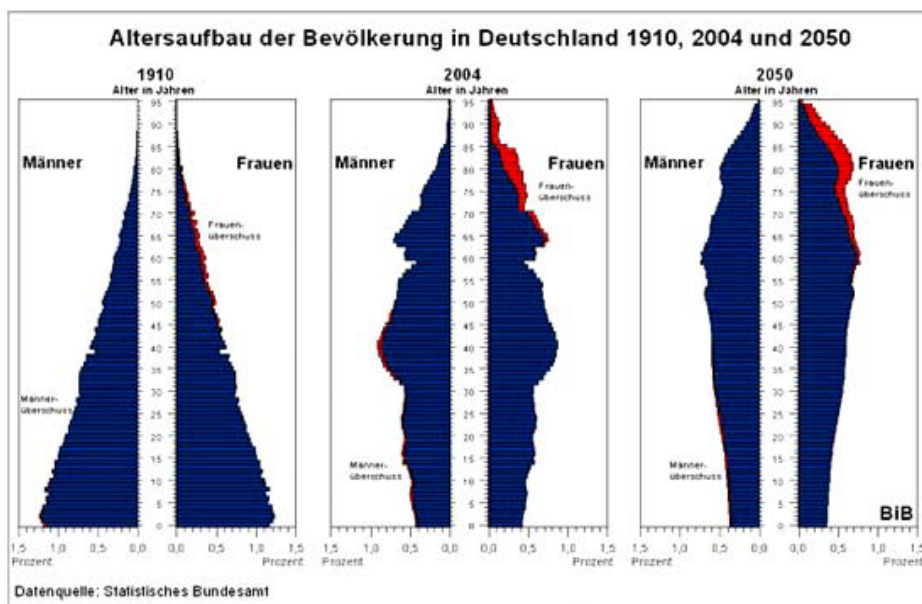


Dramatische Entwicklung der Rentenversicherung/Versorgungswerke erwartet

Einem Interview des Spiegel mit Franz Müntefering zufolge, der auf den Rentenbericht der Bundesregierung eingeht, ist die Lage in der Rentenversicherung nicht ernst, sondern dramatisch. Zitat Müntefering: „**Die gesetzliche Rente wird in Zukunft nur noch eine karge Grundversorgung bieten.** Die Renten werden nie mehr so hoch sein, wie in früheren Generationen. Wir haben ein Problem damit, dass der Unterschied zwischen denen, die Vorsorgen und denen, die das nicht tun, immer größer wird. Deshalb müssen wir wieder und wieder dafür werben, dass die private Altersvorsorge zur Selbstverständlichkeit wird für alle.“

In bereits 2 Jahren fehlen den Rentenkassen 600 Millionen Euro, der Staat subventioniert die heutige Rentnergeneration mit über 80 Mrd. Euro jährlich, obwohl das Desaster erst noch kommt. Der „Altenquotient“ wird nach den Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes bis 2030 auf 71% empor schnellen und bis 2050 weiter auf 78% steigen. Auf jeden Rentner kommt dann ein Beitragszahler. Die gesetzliche Rentenversicherung ist ein System, dass von der Hand in den Mund lebt. Heutige Einzahler finanzieren die Rentner. 1960 kamen auf einen Rentner 2,3 Einzahler, 2030 nur noch Einer.

Die Folge sind leere Kassen. Wenn Sie eine Rente von 1.500€ haben möchten, müssen Sie sich einen Berufstätigen suchen, der bereit ist, diese Summe für Sie einzuzahlen, müssen Renten Kürzungen hinnehmen oder vorsorgen.



Renten Kürzungen der letzten Jahre – still und heimlich, von keinem bemerkt führen zur Armut

- **Immer weniger Beitragzahler** müssen für die Alterssicherung von immer mehr Menschen aufkommen. Die Bundesregierung hat daher beschlossen, das Rentenalter von 2012 an schrittweise bis 2029 auf 67 Jahre anzuheben. Das dafür erforderliche Gesetz ist bereits 2007 in Kraft getreten und wurde bereits 1997 verabschiedet!
- **Ergebnis: Rentenbeginn mit 65 - Rentenkürzung von 7,2% Rentenbeginn mit 60 - Rentenkürzung von 25,2%!**
- **Lebenserwartung angestiegen:** Ein neugeborener Junge des Jahrgangs 2004 kann eine durchschnittliche Lebenserwartung von 84,9 Jahren erreichen und ein neugeborenes Mädchen des Jahrgangs 2004 sogar 90,4 Jahre. Vor 135 Jahren konnten neugeborene Jungen des Geburtsjahrgangs 1871 lediglich mit 39,1 Jahren rechnen und Mädchen mit 42,1 Jahren. Die Lebenserwartung der Neugeborenen hat sich somit seitdem mehr als verdoppelt. (Quelle: Statistisches Bundesamt 3/2006)
- **Reform 1992:** Mit der "Rentenreform 1992" wird die Rentenanpassung nunmehr gemäß der Nettolöhne vorgenommen, was bei steigenden Sozialversicherungsbeiträgen die Rentenerhöhungen dämpft.
- Die Altersgrenzen werden heraufgesetzt, Ausbildungszeiten nur noch bis zu maximal sieben Jahren anerkannt. Die Bewertung dieser Zeiten wird von 90 vH auf 75v.H. des Durchschnittsverdienst aller Versicherten herabgesetzt.
- Ab 2001 stufenweise Erhöhung die gesetzliche Altersgrenze auf 65 Jahre, **vorgezogener Rentenbeginn mit Rentenabschlag von 0,3 v.H. pro Monat**
- Die Anzahl der Mindestversicherungsjahre bei der Rente nach Mindesteinkommen für Beitragszeiten zwischen 1973 und 1991 wird von 25 auf 35 heraufgesetzt.
- **Reform 1995:** Einführung eines Pflegeversicherungsbeitrags für Rentner.
- **Reform 2004 Alterseinkünftegesetz:** Kernpunkt des Nachhaltigkeitsgesetzes war die Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors in die Rentenformel, der den Rentenanstieg dämpft. Der Faktor berücksichtigt das Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentenempfängern und koppelt die Rentenanpassung damit eng an die Entwicklung der versicherungspflichtigen Entgelte. Die Entwicklung der Entgelte oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze oder der Entgelte von Personen, die nicht versicherungspflichtig beschäftigt sind, bleiben künftig für die Rentenanpassung ohne Bedeutung. Eine Niveausicherungsklausel soll verhindern, dass das Bruttorentenniveau bis zum Jahr 2020 unter 46 Prozent fällt. **Ergebnis dieser Reform: 10 Jahre Rentennullrunden bei 3% jährlicher Inflation führt zu einem Renten- und Kaufkraftverlust von 30%.**

Fazit: Die gesetzliche Rente wird durch die Summe der Kürzungen auf unter 40% des heutigen Nettos sinken! Es gibt nur drei Stellschrauben um auf die zukünftige Rentenproblematik zu reagieren:

- Drastische Kürzung der Renten
- Anhebung des Eintrittsalters von 65 auf 67 oder 72 Jahre, so wie es Schäuble fordert
- Anhebung des Beitragssatzes von 19,3% auf 27% nur für die Rentenbeiträge

Sie suchen nach Lösungen ?

Der Staat fördert die Altersvorsorge mit großer Unterstützung. Informieren Sie sich, wie Sie sich eine Förderung von 30, 40 oder 50% abholen können oder kennen Sie schon die **steuerfinanzierte Rente?**

Mehr Details: <http://www.selbstoptimieren.de/altersvorsorge>